

fessoren und Praktiker der Werbewissenschaft (Harry Tipper u. a.) auf Grund ihrer zweijährigen Erfahrungen in der Advertising Division eine sehr eingehende Darstellung der Grundlagen aller Wissenszweige und Künste, welche irgendwie die Reklame berühren. Den wirtschaftlichen, psychologischen und physiologischen Faktoren wird ein breiter Raum vergönnt, die künstlerischen Gesichtspunkte erfreuen sich nicht des gleichen Vorzugs. Auch sind die Bildbeigaben nicht gerade mit besonderem Geschick zusammengestellt. Während die Lichtreklame sehr gut vertreten ist, sind die Beispiele für die Outdoor forms of advertising art vernichtend. Daß unter den vier farbigen Tafeln sich zwei tschechoslowakische und noch dazu Kriegsplakate finden, mutet wie ein Armutzeugnis für die amerikanische Großgraphik an. Im übrigen muß man es anerkennen, daß die Verfasser sich nicht auf Musterbilder beschränkt haben, sondern daß sie auch Gegenbeispiele bringen. Dieses System, der in die kürzeste und wirksamste Formel gekleideten kritischen Fußnoten, wird noch besser gehandhabt von W. Livingston Larned, dessen Buch "Illustration in advertising" (New York, McGraw-Hill Book Company) zweifellos das für den deutschen Gebrauchsgraphiker geeignetste Werk aus dem neueren amerikanischen Schrifttum darstellt. Durch Weglassung aller "Outdoor advertising art", also des gesamten Plakatwesens, und durch ausschließliche Betrachtung aller Gebrauchsgraphik, wie sie uns in den Zeitschriften und Zeitungen entgegentritt, wird eine stärkere Tiefenwirkung erzeugt. Und wer da weiß, daß gerade im Bereiche der Anzeigenwerbung Amerikas Stärke und Überlegenheit beruht, dem wird diese Beschränkung des Verfassers auf ein Hauptthema besonders willkommen sein. Wir erfahren hier viel Wertvolles über die Technik der berühmten amerikanischen Anzeigengraphik. Ganze Kapitel sind der Bedeutung der weißen Flächen im Inserat, der Strategie der schwarzen Hintergründe gewidmet. Wie man Schutzmarken verlebendigt und in Werbefeldzüge einfließt, wie man den Holzschnitt, wie man die Photographie für die Reklame nutzbar machen kann u. a. m. wird dargelegt und bildlich erläutert. Bild und Text sind hier überall gut ausgewogen und ergänzen einander auf das beste. Man erhält einen vorzüglichen Einblick in den Werdegang dieser amerikanischen Bildanzeigen, in denen die Photographie eine so hervorragende Rolle spielt. Da wird erst